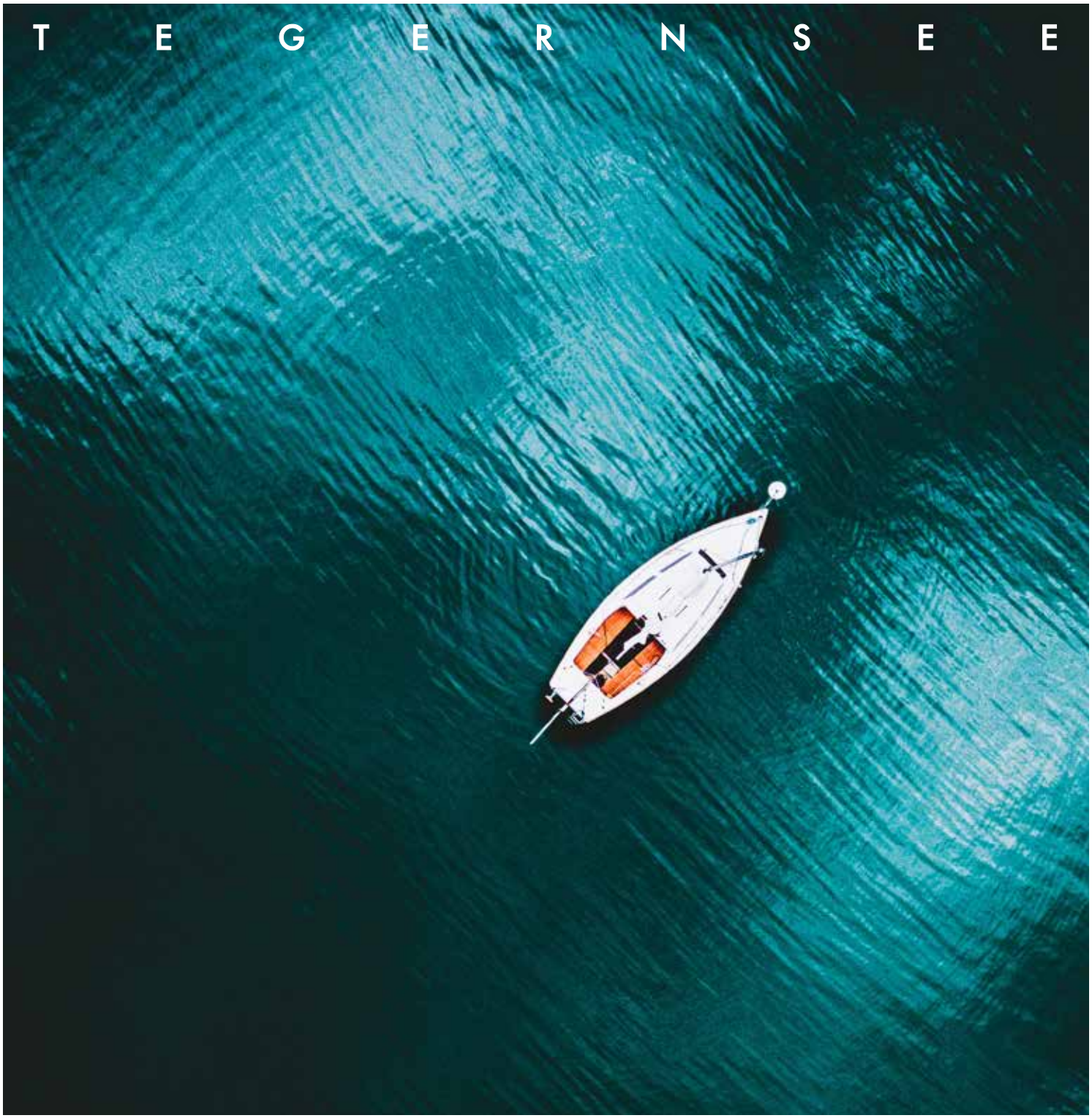
BRENNERS

FREIHAUS AUSGABE 10



Deutschland 5,00 € · Italien 6,50 € · Österreich 5,50 € · Schweiz 8,90 CHF

TEGERNSEE
VON SEGLERN UND OPTIMISTEN

SOMMERKÜCHE
REZEPTE VOM FREIHAUS

IM GESPRÄCH
HORST TELTSCHIK

© MOKATI Fotos und Film OHG

VORWORT

Liebe Leser, liebe Gäste,

Sommer wird's! Es hat heuer gedauert, bis auch bei uns die schönste Jahreszeit begann. Nun sind wir voller Hoffnung, dass es eine gute, erfüllte Zeit wird. Eine, in der wir gemeinsam lange draußen vor der Tür sitzen können, bei guten Gesprächen und feinem Genuss. Wir genießen es immer, interessante Gespräche mit unseren Gästen zu führen.

„Wir sind voller Hoffnung auf eine gute, erfüllte Zeit."

Zum Nachlesen bieten wie eine Unterhaltung mit Horst Teltschik. Der Mann, der mit an der deutschen Wiedervereinigung arbeitete, ist im Tegernseer Tal daheim und lud uns ein, über Weltpolitik und Entwicklungen mit ihm zu sprechen. Der Galerist Michael Beck gewährte uns einen Blick auf die nächste große Kunstausstellung im Tegernseer Tal. Wir haben freundschaftlichen Austausch mit Südtirol und dem Gardasee. Inzwischen hat sich unser Magazin auch dort verbreitet. Und auch vom Bodensee kommen Gäste auf Anregung unseres Magazins zu uns. Darum finden wir es schön, in diesem Heft inspirierende Eindrücke aus den unterschiedlichen Regionen mit Ihnen zu teilen. Vielleicht haben Sie aber auch einfach Lust, unsere Rezepte der Freihausküche nachzukochen. Sie sind diesmal praktisch und einfach gehalten.

Lassen Sie uns bald wieder persönlich sprechen, über so viel Feines und Schönes. Wir freuen uns schon jetzt, Sie bald wieder persönlich im Freihaus Brenner begrüßen zu dürfen!

Herzlichst
Katharina und Max Jäger

INHALT

08

46

Vorwort Seite 03
Impressum Seite 05

TEGERNSEE
Unterwegs mit Optimisten Seite 08

Beach und Wasser
Wingfoilen oder SUPpen Seite 14

Wandern
Auf die Sutten! Seite 15

Sophisticated
High Fashion Seite 16

Freihausküche
Sommerlich Seite 26

Musikfest Kreuth
Ein Fest für die Musik Seite 34

Kunstsammlung Haas
Der andere Blick Seite 36

Jubiläum
50 Jahre Freihaus Brenner Seite 44

Zu Besuch
Interview mit Horst Teltschik Seite 46

Radtour durch Jordanien
Eine Tegernseerin unterwegs Seite 50

Zu Tisch
Claudia Golling Seite 56

Reise an den Bodensee
Vulkane und Wasser Seite 62

62

INHALT

28

36

34

IMPRESSUM

Herausgeber
MAX JÄGER www.freihaus-brenner.de

Chefredaktion
SONJA STILL www.sonja-still.de

Max Jäger, Freihaus Brenner GmbH & Co.KG, Freihaus 4, 83707 Bad Wiessee, Tel. 08022 86560, Fax 08022 865616, info@freihaus-brenner.de
Unser Cover zeigt ein Boot auf dem Tegernsee – Joshua A. Hoffmannn/stock.adobe.com
FOTOS: Adobe Stock, Sonja Still, Freihaus Brenner, Privat sowie Anzeigenkunden
Das Foto vom Freihaus wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: MOKATI Fotos und Film OHG, Ottostr. 2, 85551 Kirchheim bei München
GESTALTUNG: Julia Holsten, www.juliaholsten.de
ANZEIGENVERKAUF: Martina Langnickel, ml@stillsmedia.de , Tel. 0157 85080620 oder magazin@freihaus-brenner.de, Tel. 08022 86560 ·
SCHLUSSREDAKTION: Richtig so! Agentur für smarte Textkorrektur, André Zentzis · DRUCK: Mayr Miesbach GmbH

© BRENNERS, soweit nicht anders angegeben. Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

BRENNERS Freihaus Tegernsee: Die nächste Ausgabe erscheint im April 2024 als Jubiläumsausgabe

Lebe wild wie die Wellen.
Sei stark wie der Wind.
Blicke hinter den Horizont.
Und bleib frei wie ein Vogel.

© mauricevalentin – stock.adobe.com

Von Seglern und Optimisten

Text MIRIAM MAYER Fotos SEVERIN GERICKE

Heute segelt Severin Gericke Regatta. Nicht mehr nur auf dem Tegernsee, sondern auf allen Gewässern, wo es was zu ersegeln gilt. Er zeigt uns am liebsten natürlich seine schnittigen Segelbilder, er, voll in Action. Aber begonnen hat er auf dem Tegernsee. Schon als kleiner Junge startete er in einer Optimist-Segeljolle. Wer um den Tegernsee an einem schönen Tag unterwegs ist, kennt die Optimisten. Manch einer glaubt, der Name sei angesichts der Nussschale, in der die Segler sich bewegen, ein Ausdruck von Hoffnung. Doch da steckt echt Großes dahinter. Miriam Mayer ist dem nachgegangen und erklärt die Faszination.

Oft sind sie in kleinen Gruppen anzutreffen, aber ein besonders hübsches Bild ergeben die kleinen Schiffchen, wenn sie sich zur Regatta versammeln. Die hiesigen Segelschulen setzen auf die Optimisten, die kleinen Boote, und setzen sie für Kinder- und Jugendkurse ein.

Wer mit dem Segeln anfängt, kommt am „Opti" kaum vorbei. Der Optimist ist eine kleine Jolle, gebaut für Kinder und Jugendliche. Sie ist leicht zu manövrieren, stabil und relativ günstig in der Anschaffung, was sie zu einem idealen Einstiegsboot für junge Segler macht. Angelehnt an die allseits beliebten Seifenkisten entwickelte der amerikanische Bootsbauer Clark Mills 1947 den ersten Bauplan für das Boot mit einem Segel und dem kastenförmigen Prahm-Rumpf.

Autorin dieses Artikels ist
www.miriam-mayer.com

Severin Gericke als Teenie auf seinem Optimist

Steuermann Severin Gericke und Vorschoter Xaver Schwarz

Der Entwurf sollte damals einfach, kostengünstig und somit selbst nachzubauen sein. Es wird einhand gesegelt, das heißt mit nur einer Person an Bord. Die Optimist-Jolle hat eine Länge von 2,30 Metern und ist damit das kleinste Boot in der olympischen Segelklasse. Sie ist aus Kunststoff gefertigt und hat eine trapezförmige Segelfläche von 3,5 Quadratmetern. Das Boot wiegt nur etwa 35 Kilogramm. Der dänische Architekt Axel Damgaard ergänzte wenig später das noch heute für den Opti charakteristische Sprietsegel. In kürzester Zeit war der Optimist in ganz Amerika beliebt und breitete sich schon bald über Skandinavien auch in Europa aus. 1972 wurde er als internationale Klasse anerkannt. Die Optimist-Jolle hat eine Länge von 2,30 Metern und ist damit das kleinste Boot in der olympischen Segelklasse. Sie ist auch Teil der Jugendolympiade und hat vielen jungen Seglern den Weg in den olympischen Segelsport geebnet.
Für die Namensgebung „Optimist" würde man sich wohl eine spannendere Geschichte wünschen, doch die Bezeichnung leitete Mills einfach von seinem heimischen Clubhaus Club Optimist des Sailing Club Clearwater in Florida ab. Trotzdem lässt sich doch eine Brücke schlagen, die vor allem all jene verstehen werden, die bereits die Erfahrung gemacht haben, in der kleinen Nussschale auf dem Wasser unterwegs gewesen zu sein. Der Optimist ist so konzipiert, dass er den Seglern eine gewisse Sicherheit und Zuversicht vermittelt und somit dazu beiträgt, dass sie optimistisch und motiviert bleiben. Ein Optimist ist für seine positive und zukunftsorientierte Einstellung bekannt, die dazu beiträgt, Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Oder mit anderen Worten: „A bisl Optimismus g'hört scho a dazu", denn bei ordentlichem Wind trennt den jungen Segler nur eine große Welle von einem erfrischenden Bad.

Das kann auch Severin Gericke aus Bad Wiessee bestätigen. Der 17-Jährige Weltmeister in der 420er Bootsklasse hat viele Stunden seiner Kindheit auf dem Wasser verbracht – natürlich in einem Opti. Mit einem leidenschaftlichen Segler als Vater ist ihm das Gespür für den Wind quasi in die Wiege gelegt worden. Mit bereits sechs Jahren segelte er selbstständig einen Optimist auf dem Tegernsee im Rahmen eines Segelkurses im Sailingcenter Bad Wiessee. Mit 8 ging es dann richtig los mit regelmäßigem Training. Nachdem Severin an seiner ersten Regatta teilgenommen hatte, war klar: Das ist es! Sein Triumphzug startete auf den bayerischen Seen und weitete sich auf internationale Ebene aus. Dabei war es auch ab und zu mal weniger gemütlich in seinem kleinen Boot: Bei einer Regatta auf der Ostsee waren die Wellen so hoch, dass er seine Mitsegler gar nicht mehr sehen konnte. Die kleine Jolle kenterte sogar und trieb ab, sodass sein Trainer Severin aus dem Wasser fischen und zurück ins Boot setzen musste. Und dann? Weitersegeln natürlich!

Drei Jahre lang segelte er im bayerischen Kader, bis er mit 14 in die nächste Bootsklasse wechselte. Heute ist er europaweit als Steuermann eines 420er unterwegs mit seinem Vorschoter Xaver Schwarz. Die beiden Gleichaltrigen sind nun das dritte Jahr ein Team auf der Zweimannjolle im Bayerischen Yacht-Club und können auf einige beachtliche Erfolge innerhalb ihrer Bootsklasse zurückblicken. Im vergangenen Jahr konnten sie nach erfolgreich verlaufenen Qualifikationsregatten in Kiel und Warnemünde bei der EM in Portugal Vizemeister werden und holten dann in Ungarn den U17-Weltmeistertitel. Beste Voraussetzungen für die Wettkämpfe 2023 in Spanien und Polen, bevor es im kommenden Jahr ernst wird und die zwei Wassersportler sich auf ihr Abitur konzentrieren müssen. Wie es danach weitergehen soll? „Hoffentlich gemeinsam in der nächsten Bootsklasse!", erklärt Severin Gericke – optimistisch. Wir sind gespannt und drücken die Daumen.

Severin Gericke der Optimist auf der Regatta

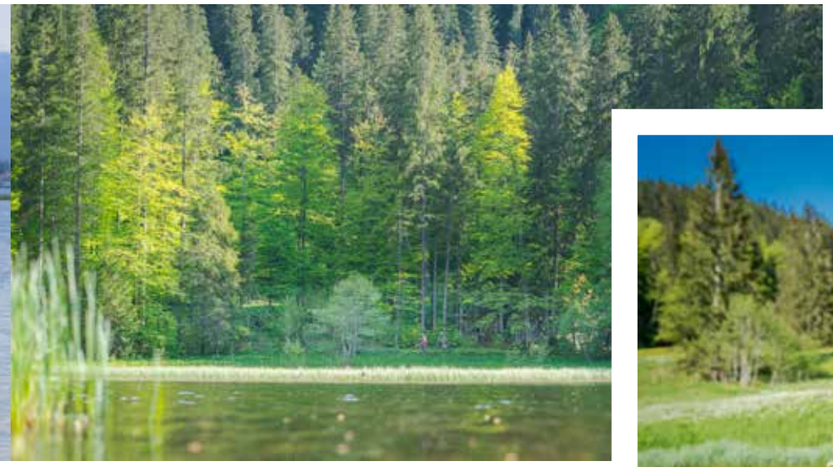
Beach und Wasser
Wingfoilen oder SUPpen

Well, beides will gelernt sein: SUPpen – nicht in einer Terrine, sondern auf dem See. Es ist die gemütliche Fortbewegung auf dem Wasser. Und Wingfoilen. Das ist eher aufregend. Beides kann man im Sailingcenter am Strand von Bad Wiessee ausprobieren.
Wingfoil ist eine neue Faszination und Art des Surfens. Es verbindet verschiedene Arten des Surfens zu einer neuen Wassersportart. Ein bisschen Surfen, ein bisschen Windsurfen und dazu noch etwas vom Kitesurfen und die Kombination ist perfekt. Stephan Eder und sein Team finden, dass das Thema Wingsurfen heute echt spannend geworden ist. Ein All-Around Wing, den sie verwenden, ist wirklich einfach zu fahren. Optimal vor allem auch für Wingfoil-Beginner! Der Tegernsee bietet in den Morgenstunden optimale Foil-Bedingungen bei konstantem Südwind. Das Thermik-Revier sorgt auch nachmittags für ausreichend Wind, um auf Fluggeschwindigkeit zu beschleunigen. Die Foil-Wingkurse finden hauptsächlich am Sailingcenter Tegernsee statt.

Sailingcenter Tegernsee – Bootshaus
seeseitig des Hotels Terrassenhof
Adrian-Stoop-Str. 50
83707 Bad Wiessee
Tel. 08022-1884126
Mobil 0170-4082311
foiling@sailingcenter.de
www.sailingcenter.de

© Stefan Eder

Wandern
Auf die Sutten!



Der Weg durchs Sutten-Hochtal führt auf schattigen Waldwegen an vielen Hütten vorbei und am Suttensee entlang. Überraschend viele Hütten laden ein zur Pause. Wer Kondition hat, kann schon von der Mautstation in Enterrottach hinaufsteigen und einen Gischtspritzer an den Wasserfällen einfangen. Wer sich weniger strapazieren will, entrichtet die Mautgebühr und fährt bis zum Parkplatz Hufnaglstube. Von da geht's über einen Forstweg Richtung Lukasalm. Das untere Stück des Weges ist schattig und kühl. Rechts rauscht der Wildbach, er mündet als die „Rottach" in den Tegernsee.
Hohe Tannen und Fichten gibt es, dazwischen immer wieder Buchen und einzelne Bergahorne. Schon nach wenigen Minuten öffnet sich der Wald und der Blick kann frei über eine Wiese schweifen. Im Frühsommer ein Blütenmeer. Das Jahr über gibt es hier Seidelbast und Silberdistel, Enzian, Storchenschnabel, Knabenkraut – eine Fülle von Bergblumen und Kräutern wächst und blüht auf den Wiesen des Hochtals. Das Suttengebiet zieht sich bis auf rund 1000 m Höhe. An seinem Ende erheben sich die Gipfel von Pfaffenkogel, dem Bayerischen und dem Österreichischen Schinder. Dort hinten, am Ende der Valepp, verläuft die Grenze nach Tirol.
Die Lukasalm erreicht man nach etwa 45 Minuten. In den Liegestühlen davor lässt es sich gut aushalten und eine Brotzeit ist auch pfundig. Von der sonnigen Terrasse der 1190 m hoch gelegenen Alm hat man freien Blick auf Wallberg, Setzberg und Risserkogel. Zur Rechten sind die weiten Almflächen der Bodenschneid sichtbar, im Rücken Stolzenberg und Stümpfling. Der Weg führt von der Lukasalm weiter, ein Stück weit über die Via Alpina, dem Fernweg der Alpenüberquerer. Es gibt mehrere Routen für eine Rundtour. Am besten nimmt man in der Touristinfo eine Karte mit oder lädt sich die App aufs Handy. Unser Tipp: Entweder geht man über die Märchenwiese und die Wechselalm oder direkt von der Lukasalm hinunter zum Suttensee.
Dieser ist ein Refugium für alle Wasserwesen – Libellen, Orchideen, Trolle und Feen. Es gibt hübsche Plätze mit Bankerl und Tischen zum Rasten oder einfach Vor-sich-Hin-Sinnieren. An der Straße geht's dann zurück zur Moni-Alm und zur Wildbachhütte. Man kann also mindestens noch zwei- bis dreimal Einkehr halten. Einfach wunderbar!

www.tegernsee.com/sutten-rottach

© TTT

NAAINAXSTEINGRABER
Sophisticated
High Fashion

Vor zehn Jahren bereits kreuzten sich erstmals unsere Wege. Alexandra wagte mit dem Familienunternehmen GREIF gerade die ersten eigenen Schritte und war dankbar, dass Modestudentin Katharina Steingraber sie als Praktikantin begleitete.

Schnell war klar, dass uns Wesentliches verband: die Leidenschaft zur Tracht, die hohe Erwartung an Mode sowie die Suche nach Schönheit und Ästhetik in allen Dingen. In den folgenden Jahren gründeten wir eigene Labels, sammelten Erfahrungen, lernten und entwickelten uns – verloren uns aber nie aus den Augen. Anfang 2022 wagten wir einen Neustart: die Zusammenführung zweier junger, harmonierender Marken, die sich symbiotisch ergänzen und bestärken. Von nun an können sich NAAINA & STEINGRABER gemeinsam weiterentwickeln. Emotionen sind der Kitt unserer Arbeit: die Liebe und das Vertrauen in unsere Wurzeln, unser Handwerk, unsere Tradition. Im Wissen um unsere Herkunft und um das, was uns Halt gibt, gewinnen wir die Freiheit, uns modisch entfalten zu können.

Wir stellen hohe Ansprüche – an uns selbst und an das, was wir machen. Wir fertigen in Deutschland mit Stoffen aus Italien, Österreich und der Schweiz. Unsere Designs und Kollektionen sind die Oberfläche dessen, was wir sind. Hinter Gestalt und Form verbirgt sich unsere Geschichte. Wir sind NXST.

www.naainaxsteingraber.com

Kiana x Steingraber

Tradition.
Heute.

Greif

NÖRDLICHE HAUPTSTRASSE 24 83700 ROTTACH-EGERN 08022 5540 TRACHTEN-GREIF.DE

Juwelen am See

TIROLER GOLDSCHMIED, der größte Juwelier Südtirols, präsentiert seine hauseigene fine jewellery brand LA PREZIOSA mit zwöf Kollektionen im ersten deutschen Flagshipstore am Tegernsee.

© Manuela Prossliner

Hannes Gamper beim Entwerfen der LA PREZIOSA Aida Kollektion

Nachdem Eusebius Gamper sein Juweliergeschäft 1969 in Meran gegründet hat, wurde er schnell zum internationalen Spitzenjuwelier. Heute ist der TIROLER GOLDSCHMIED der größte Juwelier Südtirols mit sechs eigenen Stores in Südtirol und Deutschland. Aus der Goldschmiedewerkstatt von Eusebius und seiner Frau Margareth Gamper wurde schnell ein florierendes Familienunternehmen, das inzwischen von Sohn Hannes Gamper und seinen drei Geschwistern geleitet wird. Im Zentrum von Rottach-Egern am Tegernsee hat das Familienunternehmen 2021 den ersten deutschen Flagshipstore eröffnet.

Neben dem Juweliergeschäft setzte Eusebius Gamper schon früh auf seine eigenen Designs, raffinierte Einzelstücke meisterhafter Ausführung, die noch heute sein Markenzeichen sind. Welch Glück, dass Sohn Hannes die Begabung des Vaters und die Begeisterung für edlen Schmuck und innovatives Design im Blut hatte. Als gelernter Goldschmied und studierter Bildhauer mit internationalen Auszeichnungen führt Hannes Gamper das Wirken seines Vaters fort und schuf neben spektakulären Einzelstücken auch eine eigene fine jewellery brand: LA PREZIOSA!

Die hauseigene Marke LA PREZIOSA umfasst heute zwölf Kollektionen, deren Schmuckstücke allesamt in Südtirol designed und in feinster Handarbeit aus recyceltem Gold in der familieneigenen Werkstatt bei Meran hergestellt werden. LA PREZIOSA steht für elegantes italienisches Design, feinste Handwerkskunst und Zeitgeist. Die Kollektionen reichen von modernen und zeitlosen Pieces über opulente High Jewellery Preziosen bis hin zu modern interpretiertem Trachten- und Jagdschmuck, der im Flagshipstore am Tegernsee besonders beliebt ist.

„LA PREZIOSA bedeutet im Deutschen ‚das Wertvolle'. Ziel unserer Kollektion ist es, besondere Momente des Lebens für immer festzuhalten und sie in ihrer schönsten Form zum Strahlen zu bringen. Schmuck ist mehr als ein Accessoire, mehr als Design & Funktionalität – Schmuck ist ein Begleiter, ein Spiegel der Persönlichkeit", sagt Hannes Gamper.

Die Familie ist Hannes Gampers Quelle der Freude und Inspiration. Gemeinsam haben alle Familienmitglieder sich zum Ziel gesetzt, Traditionen zu bewahren und Neues zu schaffen. Ihr internationaler Erfolg spricht für sich. Die Eröffnung eines Stores in Deutschland war daher ein naheliegender nächster Schritt für das Unternehmen. Dem neuesten Standort in Rottach-Egern widmet LA PREZIOSA selbstverständlich auch eine eigene Kollektion namens TEGERNSEE STONES. Die Idee zur „Tegernsee Stones"-Kollektion entstand, als Hannes Gamper die typischen Seekiesel bei einem Spaziergang in Rottach-Egern aus dem kristallklaren Wasser fischte. Die eckig geformten Seekiesel waren formgebend für die feinen Goldkiesel, die nun Anhänger, Ringe und Ohrringe in vielen Goldfarben und Oberflächen schmücken.

Die „Tegernsee Stones" sind eine Erweiterung der „Stone Collection", die seit Jahren für Begeisterung bei Kunden aus aller Welt sorgt, die das Einfache im Besonderen lieben. Entstanden ist die Stone-Kollektion als Erweiterung der „Passer Stone"-Kollektion, die die typischen Kiesel des Flusses Passer in Meran zum Vorbild hatte.

Tegernsee Stones LA PREZIOSA

LA PREZIOSA
High Jewellery Ringe

„Jeder Stein eines Gewässers ist einzigartig. Er wurde von seiner Umgebung geformt und hat seinen ganz eigenen Charakter. Die Steinchen tragen eine Geschichte in sich, die ich festhalten wollte. Kein Stein dieser Welt gleicht dem anderen – die Steine stehen somit für absolute Individualität und erinnern gleichzeitig an Heimat und Ursprung. Die Idee eines Schmuckstücks mit Ortsbezug hat mich begeistert! Es ist eine wunderschöne Erinnerung an herrliche Momente am Wasser", sagt CEO und Designer Hannes Gamper.

Alle Schmuckstücke werden in der Werkstatt der Familie in Südtirol gefertigt und sind nun auch im ersten deutschen Flagshipstore im Zentrum von Rottach-Egern erhältlich. Das Interior des Stores wurde dem stylischen Look des Meraner Flagshipstores nachempfunden: Eine ausführliche Beratung bei Champagner und süßen Kleinigkeiten lädt zum Verweilen ein.

Die Kollektion enthält außerdem ein Armband, dessen Verkaufspreis zu 50 Prozent an die Organisation „Ein Brunnen fürs Leben" gespendet wird, die Brunnenbauten in Afrika unterstützt.
Als Zeichen der Dankbarkeit hat Hannes Gamper dem Tegernsee im Mai 2022 einen seiner Tegernsee-Stone-Anhänger zurückgegeben. Der Goldkiesel-Anhänger aus 18 Karat Gelbgold im Wert von 1.050 Euro, den der glückliche Finder selbstverständlich behalten darf, wurde in Rottach-Egern versenkt und konnte bisher noch nicht gefunden werden – die Schatzsuche am Tegernsee ist also aktueller denn je.

Als Naturliebhaber und begeisterter Falkner verbringt der Südtiroler Designer Hannes Gamper viel Zeit in den Bergen. Der Schönheit des Waldes und der Wildtiere widmet er seine Trachten- und Jagdkollektion, deren Einzigartigkeit sich bis in die Arabischen Emirate, in denen der TIROLER GOLDSCHMIED viele königliche Stammkunden hat, herumgesprochen hat.

Die Kollektion ist modern und spiegelt den aktuellen Zeitgeist wider, obwohl sie sich traditioneller Materialien wie Hirschhorn und Grandeln (Eckzähne vom Hirsch) bedient. Die traditionellen Elemente der Schmuckstücke werden durch die Kombination mit 18-karätigem Gold und Brillanten zu wunderschönen Schmuckstücken, die nicht nur zur Tracht, sondern auch im Alltag hervorragend aussehen.

Der TIROLER GOLDSCHMIED ist ein neues Juwel am Tegernsee, das es definitiv zu erkunden gilt!

LA PREZIOSA Jagd- und Trachtschmuck Hirschhorn-Ringe

TIROLER GOLDSCHMIED
— est. —
1969

Seestraße 2
83700 Rottach-Egern am Tegernsee

Meran, Dorf Tirol, Schenna, Quellenhof
shop.tirolergoldschmied.de

Filiale TIROLER GOLDSCHMIED
in Rottach-Egern

© Manuela Prossliner

Wohnkonzepte
mit Persönlichkeit.

©Minotti Outdoor Sunray

Schwaighofstr. 72
83684 Tegernsee
T +49 (0)8022 740 61
M +49 (0)173 869 98 42
info@neumann-wohndesign.com

neumann_wohndesign
www.neumann-wohndesign.com

NEUMANN
WOHNDESIGN

LUST AUF LÄNDLICHEN LEBENSSTIL.

BESONDERE IMMOBILIEN FÜR BESONDERE ANSPRÜCHE AM TEGERNSEE.

www.tegernseer-grund.de

PERSÖNLICHE, GANZHEITLICHE BETREUUNG UND BERATUNG RUND UM IHRE IMMOBILIEN AM TEGERNSEE.

Tegernseer Grund
Immobilien GmbH

Seestraße 26
83700 Rottach-Egern
☏ 08022 - 4800

Adrian-Stoop-Straße 7
83707 Bad Wiessee
☏ 08022 - 857780

info@tegernseer-grund.de | www.tegernseer-grund.de
facebook.com/TegernseerGrund | instagram.com/tegernseer_grund_immobilien

Freihausküche

Sommerlich

Fotos ENNO KAPTIZA

Gesund, gut und ganz einfach nachzukochen – so sind unsere Rezepte der Freihausküche für diesen Sommer.

ALLE REZEPTE SIND FÜR SECHS PERSONEN AUSGELEGT.

Burrata mit mediterranem Antipasti-Gemüse

ZUTATEN

6 Stück Burrata
1,2 kg Gemüse der Saison: z. B. Zucchini, Karotte, grüner Spargel, Champignon, Paprika, Aubergine
1 Bund Rosmarin
1 Bund Thymian
4 Stück Knoblauchzehen
2 Bund Rucola
Meersalz, Olivenöl, Balsamico

ZUBEREITUNG

Das Gemüse in etwa gleich große Stücke schneiden und in eine ofenfeste Schale geben. Olivenöl und Meersalz gleichmäßig über das ganze Gemüse verteilen und bei 200 Grad für ca. 15 Minuten ins Rohr geben. Währenddessen den Rosmarin, Thymian und Knoblauch fein hacken und mit etwas Olivenöl verrühren. Nach 15 Minuten das Gemüse aus dem Ofen nehmen und mit dem Kräuter-Knoblauchöl beträufeln und nochmals für 2 Minuten bei 200 Grad in den Ofen geben.

Das Gemüse auf einer großen Platte anrichten und mit Rucola und altem Balsamico garnieren. Die Burrata auf die Platte setzen und servieren.

Wildfang-Steinbutt auf gegrilltem weißen Spargel

ZUTATEN

ca. 1,2 kg Wildfang-Steinbuttfilet oder alternativ 1,2 kg Tegernseer Saiblingsfilet
1,8 kg weißen Spargel
1 Bund Rispentomaten
1 Bund Thymian
Meersalz, Olivenöl

ZUBEREITUNG

Backofen auf 180 Grad vorheizen. Den Spargel in etwa gleich große Stücke schneiden. Eine große Pfanne mit Olivenöl erhitzen und den Spargel gleichmäßig von allen Seiten hell anbraten. Dann ca. 5 Minuten bei wenig Hitze garziehen lassen.

In der Zwischenzeit die Fischfilets ebenfalls in Olivenöl auf der Hautseite 1 Minute anbraten. Diese umdrehen, auf ein Blech setzen mit Olivenöl beträufeln. Gemeinsam mit den Tomaten für 3 Minuten in das vorgeheizte Rohr geben.

Den Spargel mit etwas fein gehacktem Thymian und Meersalz abschmecken und alles auf einer großen Platte anrichten. Je nach Geschmack mit altem Balsamico garnieren. Die Fischfilets mit den Tomaten daraufgeben und servieren

Freihaus Kaiserschmarrn

für zwei Personen

ZUTATEN FREIHAUS KAISER-SCHMARRN-MEHLMISCHUNG
300 ml Milch
3 Eier
40 g Butter
30 g Zucker

ZUBEREITUNG
Zu Beginn den Backofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Die Freihaus Kaiserschmarrn-Mehlmischung mit 300 ml Milch glattrühren. Rosinen und Mandeln nach Wunsch und Geschmack unterheben. 3 Eier mit einer Gabel verquirlen und unter die Mehl-Milchmischung heben.

20 g Butter in einer backofenfähigen Pfanne erhitzen und den vorbereiteten Teig in die Pfanne geben. Dann die Pfanne 18 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Ober- und Unterhitze goldbraun backen.

In eine weitere Pfanne 30 g Zucker und 20 g Butter geben und bei mittlerer Hitze auf dem Herd karamellisieren lassen. Den Kaiserschmarrn aus dem Ofen nehmen und mit zwei Löffeln zerzupfen und in die vorbereitete Pfanne auf dem Herd geben und wenden.

Der Kaiserschmarrn kann nach Wunsch mit Lantenhammer Rum flambiert werden. (Mit dem Feuerzeug anzünden – bitte Vorsicht, es entsteht eine Flamme!)

Danach mit Puderzucker und dem Freihaus DAHOAM-Kaiserschmarrn-Gewürz nach Belieben verfeinern.

Die Freihaus-Küche wurde fotografiert von Enno Kapitza www.ennokapitza.de

HEIZUNG
WELLNESS | BAD
SCHWIMMBÄDER
LÜFTUNG | KLIMA

DIVAD GEBÄUDETECHNIK
HEIZUNG & SANITÄR & SCHWIMMBÄDER
Gabriel Hertan

www.divad-gebaeudetechnik.de

HAND WERKLICHE SPITZEN QUALITÄT & INNOVATIVE NACHHALTIGKEIT

DIVAD GEBÄUDETECHNIK - IHR SHK-MEISTER MIT HERZ UND VERSTAND IM TEGERNSEER TAL

WERTSCHÄTZUNG | NACHHALTIGKEIT

Ein wertschätzender Umgang mit unseren Kunden und Mitarbeitern zeichnet uns aus. Unser Handeln ist bestimmt von der Liebe zu handwerklicher Spitzenqualität und Nachhaltigkeit. Am liebsten verarbeiten wir Edelstahl, Naturstein und Holz. Wir schaffen zeitlose Werte, an denen sie viele Jahre Freude haben werden.

HEIZUNG

Erneuerbare Energien sind unsere Spezialität, egal ob Wärmepumpen, Brennstoffzellen oder Biomasse. Als junges, innovatives Unternehmen sind wir der richtige Ansprechpartner, wenn es um die Planung und Realisierung Ihrer individuellen Heizung und die staatliche Förderung geht. Unsere Kompetenz wird sie überzeugen.

WELLNESS | BAD | SCHWIMMBÄDER

Wir lieben Designer Badmöbel und hochwertige Armaturen. Unsere italienischen Kollektionen sind einzigartig und überzeugen durch ihre Qualität und Kreativität. Einheimische Materialien und Naturstein erzeugen eine natürliche Schönheit und Lebendigkeit, die sie täglich umgibt und positiv beeinflusst. Wir schaffen Urlaubsfeeling das ganze Jahr hindurch. Mit technischem Know-how realisieren wir Ihre Wellnessträume, alles aus bayrischer Meisterhand. Vertrauen Sie unserer exzellenten Expertise und unserem zuverlässigen Service, auch im Notfall.

LÜFTUNG | KLIMA

Eine Wohnraumbelüftung schenkt Ihnen ein besseres Raumklima in Ihrem Zuhause und spart dazu noch Energie. Auch für Bestandsimmobilien ist dies realisierbar. In den immer heißer werdenden Sommermonaten sorgt eine Klimaanlage dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen.

Weitere Infos und Anfragen unter:
www.divad-gebaeudetechnik.de

ÜBER UNS

Unsere Liebe zum Tegernseer Tal und unserer bayrischen Heimat und ihrer Natur, das Streben nach handwerklicher Perfektion und Nachhaltigkeit sind unsere Motivation und unser Ansporn für qualitätsbewusste handwerkliche Arbeit. Dies kombinieren wir mit innovativen und umweltbewußten Ideen und Konzepten, um einen natürlichen Wohlfühlort für unsere Kunden und deren Familien zu schaffen, der sie aufatmen läßt und wo sie sich zu Hause fühlen. Viele neue Impulse und Inspirationen bringt Inhaber Gabriel Hertan durch seine Studien „Smart Building“ an der FH Salzburg ein.

DIVAD GEBÄUDETECHNIK
HEIZUNG & SANITÄR & SCHWIMMBÄDER
Im Quercherfeld 7b
83707 Bad Wiessee
Tel. 0151/72428726

Inhaber Gabriel Hertan & Mitarbeiter Christian Jäck:
Wir freuen uns auf unsere Teamerweiterung im Juni.

- ANZEIGE -

Ein Fest *für die Musik*

Sommer ist, wenn's Musikfest am Tegernsee ist. Vom 12. bis 25. Juli 2023 sind wieder Größen der Musik beim Internationalen Musikfest am Tegernsee. Die Konzerte sind in der Tenne von Gut Kaltenbrunn und im Seeforum Rottach-Egern zu hören.

Dieses Jahr findet das Musikfest vom 12. bis 25. Juli statt.

„Sing Joyfully" lautet das Motto von VOCES8. Das Gesangsensemble von Weltrang kommt wieder an den Tegernsee. Die drei Sängerinnen und fünf Sänger bieten Programm-Querschnitt durch die Jahrhunderte. Ihr Auftritt in der Tenne von Gut Kaltenbrunn in Gmund gehört zum Höhepunkt der ersten Programmwoche.

Das Open-Air-Konzert im Innenhof von Gut Kaltenbrunn mit dem Arcis Saxophon Quartett wird von Mozart über Schostakowitsch bis zu Gershwin ein abwechslungsreiches Programm präsentieren.

Dann folgt auf der Agenda ein Kinderkonzert. Doch das dürfte auch für Erwachsene höchster Genuss sein: Die Erzählung „Peter und der Wolf" mit der berühmten Musik von Sergei Prokofjew wird am Musikfest in einer Fassung für Bläserquintett zu hören sein. Solisten des Symphonieorchesters des BR und des Bayerischen Staatsorchesters haben sich dafür zusammengefunden.

Das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper – des Münchner Nationaltheaters – haben viele frühere und heutige Opernstars besucht. Die Stars von morgen treten in einer Opern-Gala am Tegernsee auf. Sie werden mit jugendlichem Elan und auf höchstem Niveau berühmte Arien und Ensembles von Georg Friedrich Händel, Georges Bizet, Gioachino Rossini und Giuseppe Verdi zu Gehör bringen.

Arcis Saxophon Quartett
© arcisvisuals

Opernstudio
© Wilfried Hoesl

© Andy Staples
VOCES8

Sabine Meyer, die „Königin der Klarinette", ist inzwischen eine treue Freundin des Musikfestes geworden. Mit Nils Mönkemeyer und William Youn, die auch schon mehrfach am Tegernsee zu Gast waren, wird sie unter anderem Schumann und die selten gespielten „8 Stücke", stimmungsvolle und hochromantische Charakterstücke von Max Bruch, spielen. Bruchs Violinkonzert ist weltberühmt und das ungewöhnlich aufgeteilte Trio ist Kammermusik auf gleichem Niveau.

Auch der Ausnahmepianist Kit Armstrong ist wieder dabei. Er wird mit einem Soloabend zu hören sein. Im Gepäck hat Armstrong Werke von Chopin und Bach. Mit Höhepunkten für Klaviertrio von Beethoven, Grieg und Tschaikowsky beschließen Eldbjørg Hemsing, Daniel Müller-Schott und Martin Stadtfeld dann das Musikfest.

Begleitet wird das Fest durch zwei Ausstellungen: Während der ersten fünf Konzerte in der Tenne wird die Kunststiftung Siebeneichler eine Ausstellung im Rinderstall, kuratiert von Erno Vroonen, Belgien, ausrichten. Die Ausstellung ist jeweils von 14 bis 22 Uhr an den Konzerttagen geöffnet. Im Seeforum in Rottach-Egern werden Fotos von Michael Bachmann während der zweiten Woche des Musikfestes zu sehen sein.

Nils Mönkemeyer
© Irene Zandel

William Youn
© Irene Zandel

Kit Armstrong
© Marco Borggreve

Sabine Meyer
© scholzhoachspeople

Das vollständige Programm gibt es unter www.musikfest-am-tegernsee.de, Tickets für das 34. Internationale Musikfest am Tegernsee gibt es bei allen Tourist-Informationen im Tegernseer Tal oder bei den München-Ticket-Vorverkaufsstellen: www.muenchenticket.de

Der andere Blick

Die Sammlung Haas am Tegernsee

Bilder von Hodler, Dix oder Kiefer kommen in der nächsten Ausstellung ins Olaf Gulbransson Museum Tegernsee. Michael Beck holt wieder einmal groß Kunst ins Tal. Ein Gespräch im Freihaus

Das Licht fällt diesig durch die Wolken. Die Bilder an der Wand erscheinen etwas dunkler, als sie sind. Dann kommt ein Sonnenstrahl. Das Rot leuchtet purpurn, das Gelb eher wie Senf, und ins Blau könnte man eintauchen. Die Gemälde stammen von Herbert Beck. Oft war der Maler damals mit seiner Familie im Freihaus. Jupp und Christine schätzten schon früh seine Werke und gaben ihnen hier einen guten Platz. Für Michael Beck, den Sohn, ist der Raum ein Stückchen Heimat. Als er den Raum betritt, kontrolliert er als erstes, ob alle Bilder gut austariert in der Waage hängen. Streicht mit schneller Hand am Rahmen. Er nimmt in der gemütlichen Tischecke Platz. „Hier sitz' ich am liebsten", lächelt er. Er kommt gerade aus Berlin. Morgen geht's weiter nach New York. So ist das Leben als international tätiger Kunsthändler eben. Unruhig. Mobil. Immer im Austausch mit Menschen und auf der Suche nach dem Geist und der Schönheit.

Mit Michael und Anna Haas hat er den Abend in Berlin verbracht. Hat sich angeschaut, wie im Zuhause des Sammlerehepaares die Werke hängen, die nun nach Tegernsee kommen. „Solch eine Wohnung ist kaum vorstellbar", erzählt er. Zeigt Fotos aus dem Charlottenburger Altbau. Stuckdecke, italienische Sofa-Landschaft, Murano-Lüster. An den Wänden: Gustave Caillebotte, Ferdinand Hodler, Otto Dix, Ernst Ludwig Kirchner, Lovis Corinth, Miriam Cahn, Paula Modersohn-Becker. Und noch viele, deren Namen weniger geläufig sind.
Es sind unglaubliche Gemälde. Unorthodox über Jahrzehnte zusammengetragen. Gekauft, was gefällt. Arbeiten auf Papier genauso wie Architekturmodelle oder Skulpturen. Aus dem 15. Jh., aus dem 18. Jh. Verschiedenste Techniken und Stile. „Ich kenne Michael Haas, seit ich 1984 selbst im Kunsthandel meine Lehre machte. Als ich 1994 meine eigene Galerie in Leipzig aufmachte, kam er zu mir und sagte: „Sie sind ja komplett verrückt geworden!" Leipzig war damals noch kein Markt. Aber es war der Beginn einer fruchtbaren Freundschaft. Die beiden Michaels blieben einander verbunden.

Der Berliner wirbelte auch schon durchs Tegernseer Museum. Als er betrachtet, wo seine Objekte ausgestellt werden sollen, ist er auf Zwischenstopp von Warschau nach Zürich. „In Polen hat das junge Publikum die Ausstellung regelrecht überrannt", erzählt er. Begeistert, begeistert waren die Jungen, die noch die Kunst als Input für Entwicklung annehmen, die nicht so satt seien vom Konsum. „Sie müssen das in Kontraste stellen, was wir haben", sagt er und deutet an, wie er es sich vorstellt, wo der Tegernseer Michael was präsentiert. Da soll eine Figur aus dem 17. Jh. neben eine von 2023. Da möchte er ein drei auf vier Meter großes Werk von Anselm Kiefer unbedingt zeigen, damit das Publikum auf Großes sehen kann. Das scheitert, denn die Räume und die Treppen im Gulbransson Museum sind dafür zu niedrig und zu schmal. Doch dann eben Frauen: Eine Pietà aus dem 14. Jh. soll neben einem Gemälde von Miriam Cahn sein. Michael Beck wird sehen, wie er es aufbaut, was da an Großem kommt.

Aus anderem Holz.

EHAM INNENARCHITEKTUR KÜCHE BODEN SCHREINEREI

EHAM.DE

„Es ist eben nicht sofort zu erkennen, dass es ein Baselitz oder Kiefer ist. Es sind frühe oder unbekannte Werke. Oder auch Künstler, die großartig sind in ihrer Qualität, aber nie prominent wurden." Michael Beck erzählt mit leuchtenden Augen. „Also das ist wirklich so: Die Auswahl hat Michael Haas mit mir gemeinsam getroffen. Es ist ein toller Mix zustande gekommen. Der Besucher wird wirklich überrascht werden!"

Da gibt es Sachen, die man erkennt, und anderen Sachen, auf die man stößt. Man wird besonders hinschauen und sich fragen: Das ist ja ein interessantes Bild, wer hat das gemacht, den Namen kenne ich überhaupt nicht? „So lernt man durch diesen anderen Blick einen neuen Blick kennen", sagt Beck. Das ist es, was Kunst kann: dem Leben einen anderen Blick geben.

Interessant wird es umso mehr, wenn einem dann auch die Hintergründe aufgezeigt werden. Michael Haas zeigt die Qualität des Werkes, auch wenn der Künstler unbekannt geblieben sein mag. „Haas lebt die Kunst", erzählt Beck. „Er ist selbst Bildhauer. Hat als Sammler auf Flohmärkten begonnen Bilder zu kaufen. Ist dann viel in Paris gewesen, hat da Dinge gekauft, nur für sich selbst, die ich gar nicht gesehen hätte." In seinem Schaulager in Berlin hat er sein eigenes Atelier. Unter Joachim Elzmann firmiert er als Künstler. Höchst spektakuläre Projekte aus Stäben und Mikados hat er zusammen mit Michael Beck ausgestellt. „Ich würde ja gerne auch eine Skulptur von ihm am Museum aufstellen", träumt Michael Beck. „Aber dafür brauchen wir einen extra Sponsor." Aber das ist auch eine Art anderer Blick. Denn was Michael Beck wieder an Menschen und Machern im Markt bewegt, damit solch eine Ausstellung nach Tegernsee kommen kann, ist der Blick hinter die Kulissen. Die Schilderung der Tätigkeiten, um Sponsoren zu finden, und Fundraising für so ein kleines Museum an einem hübschen Gebirgssee im Voralpenland gehören eher in das Genre Drama und Krimi. „Darüber darf man nicht zu viel jammern", sagt Michael Beck. „Wir haben auch großzügige Spender, denen wir sehr dankbar sind. Aber es müssten halt noch ein paar dazukommen." Es tut Tegernsee gut, auch als kultureller Ort wahrgenommen zu werden. Zu den letzten beiden großen Ausstellungen kamen Besucher aus Paris, aus Wien und ganz Deutschland weit. Rund 16000 Gäste waren bei „Marc Chagall" oder „Von Renoir bis Jawlensky". Das alles trug dazu bei, so möchte man fast kommentieren, dass auch das Tegernseer Tal mit anderem Blick wahrgenommen wird.

Olaf Gulbransson Museum, Tegernsee
Kurgarten Tegernsee
Di bis So 10 bis 17 Uhr
www.olaf-gulbransson-museum.de

Vernissage der Ausstellung „Der andere Blick" ist am 8. Juli 2023. Die Ausstellung wird vom 9.7. bis 21.1.2024 gezeigt. Face-to-Face-Gespräche und Führungen gibt es im Begleitprogramm.

Rieder Raumgestaltung . Miesbacher Straße 18 . 83734 Hausham . 08026 . 83 44 . www.raumgestalter.net

DEUTSCHE FINANCE GROUP

ZUR RICHTIGEN ZEIT,
IM RICHTIGEN MARKT,
MIT DEN RICHTIGEN PARTNERN.

Die DEUTSCHE FINANCE GROUP ist eine internationale Investmentgesellschaft und bietet Investoren Zugang zu institutionellen Märkten und exklusiven Investments in den Bereichen Private Equity Real Estate, Immobilien und Infrastruktur.

DEUTSCHE FINANCE GROUP

Leopoldstraße 156 | 80804 München | Germany | Telefon +49 89 649563 -0 | kontakt@deutsche-finance.de | www.deutsche-finance-group.de

Wir feiern Freihaus Jubiläum

Wie toll, 2024 gibt es unser FREIHAUS BRENNER ein halbes Jahrhundert! Wir nehmen das zum Anlass, nächstes Jahr Rückschau zu halten. Für unsere Jubiläumsausgabe des Brenners Magazin bitten wir Sie, liebe Leser, sich daran zu beteiligen. Wir freuen uns über Erinnerungen, Fotos, Berichte oder Anekdoten, die Sie uns zusenden. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir dann im Jubiläumsheft 2024.

Mails bitte an info@freihaus-brenner.de
Post bitte an Freihaus Brenner,
Freihaus 4, 83707 Bad Wiessee

50 Jahre Freihaus Brenner

Gewinner des Wochenendes

Unser Gewinner des Wochenendes im Schmiedhof ist Thomas Rother aus Niederkassel! Wir gratulieren!

Ein Wochenende im Schmiedhof

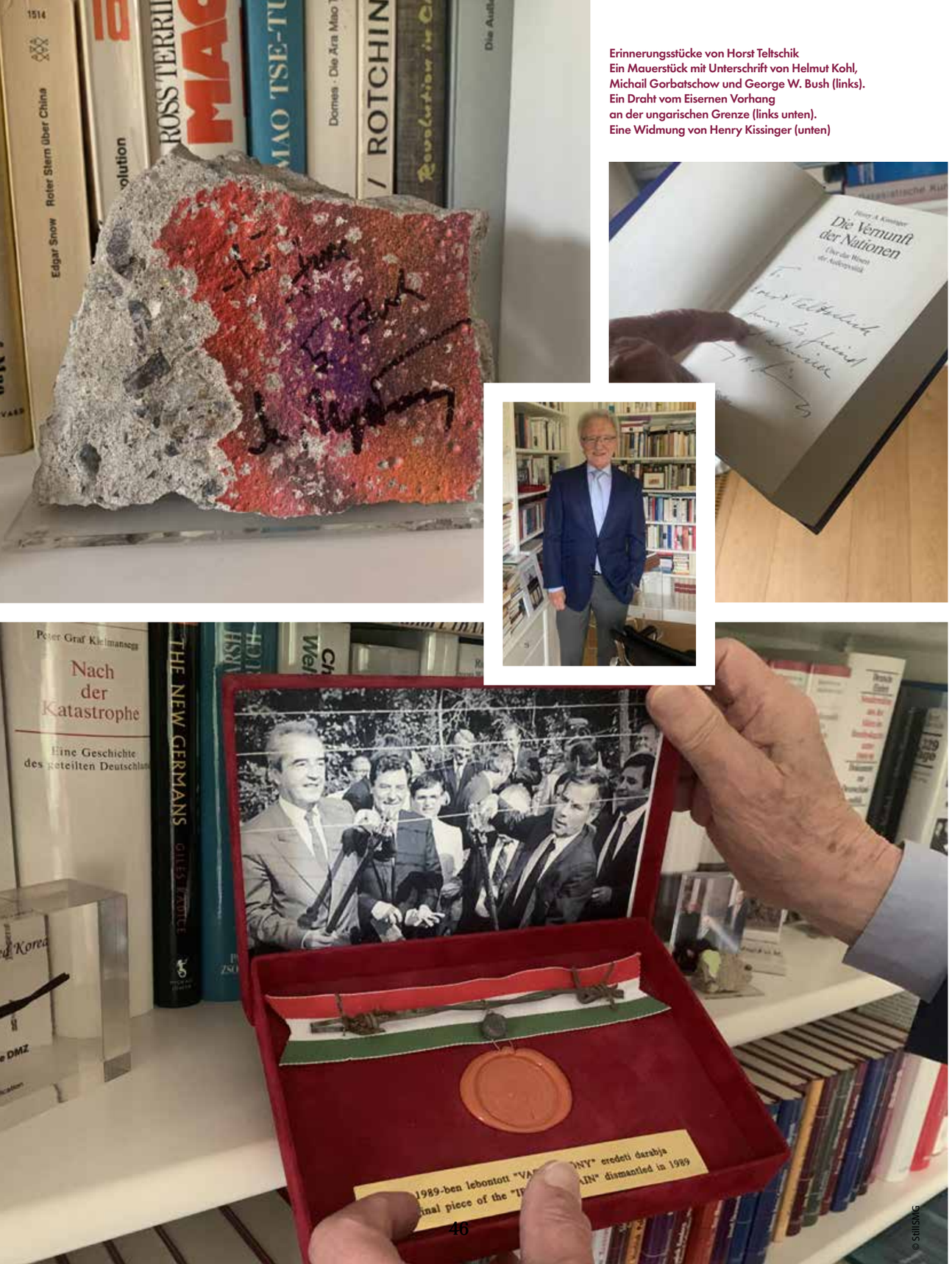
Gewinnspiel
Aus Liebe zum Brot

Wer Brot liebt, wird dieses Brot lieben. Puristo heißt die Backmischung, die die Tegernseerin Nicole Heidinger in ihrer heimischen Backstube entwickelt hat. Keine Hefe, kein Backpulver, nur noch Wasser muss man zugeben. So lässt sich verträgliches Sauerteigbrot mühelos selbst backen.

Nicole Heidinger ist Ökotrophologin mit Diplom. Sie hat sich dem Thema „Gesundes Brot“ verschrieben. Als Ernährungsberaterin ging das Thema bald über das reine Backen hinaus. Sie bietet auch Backkurse für daheim an. Das heißt: Nicole kommt zu Ihnen ins Haus, bringt alles mit, was man braucht und zeigt, wie es richtig geht, das Brotbacken. So mancher Brotbackkurs gerät zum Workshop zum Thema „Gesunde Ernährung – Darm – Sauerteigbrot“. Aus genau solchen Begegnungen ist ihre Backmischung dann entstanden. „Mir wurde klar, dass es auch viele Menschen gibt, die sich nicht so intensiv mit dem Thema Sauerteig beschäftigen können, trotzdem aber besonders bekömmliche Brote essen möchten.“

Mehr zum Brotbackkurs und den Puristo Backmischungen gibt es unter www.brot-puristo.de

BRENNERS Magazin-Leser können nun solch einen Backkurs bei sich daheim in der eigenen Küche mit Nicole Heidinger gewinnen. Bis zu acht Gäste darf man dazu einladen. Dafür muss man einfach an die Freihaus-Adresse info@freihaus-brenner.de mailen und dazu das Stichwort „Aus Liebe zum Brot“ schreiben. Der Gewinner wird von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Erinnerungsstücke von Horst Teltschik
Ein Mauerstück mit Unterschrift von Helmut Kohl, Michail Gorbatschow und George W. Bush (links).
Ein Draht vom Eisernen Vorhang an der ungarischen Grenze (links unten).
Eine Widmung von Henry Kissinger (unten)

© Stillsing

Zu Besuch bei Horst Teltschik

Daheim im Tegernseer Tal, ist der ehemalige Kanzlerberater auch gerne Gast im Freihaus Brenner. So ergibt sich die Gelegenheit, über Welt und Politik zu sprechen.

Herr Prof. Teltschik, lassen Sie uns über die heutige Weltlage reden. Sie hatten mir 2016 ein Gespräch mit Michail Gorbatschow vermittelt. Er hatte da bereits das gesagt: „Es gibt Kräfte, die die Zeiten wieder zurückdrehen wollen und den Kalten Krieg wieder schüren." Ein Satz, der damals in den Redaktionen keine Aufmerksam bekam. Nun haben wir genau diese Situation: Putin hat die Ukraine überfallen und wir stehen wieder in kriegerischen Auseinandersetzungen.

So ist das. In den Jahren des Wiedervereinigungsprozesses haben wir Erfahrungen gemacht, aus denen man hätte lernen können. Aber ich habe nicht die Bereitschaft erlebt, sich damit auseinanderzusetzen. Michail Gorbatschow (2.3.1931 – 20.8.2022) hat mir seine Einschätzung der Lage in einem Schreiben zu meinen Geburtstag auch noch einmal erläutert.

Horst Teltschik legt einen auf Russisch geschriebenen Brief mit der Unterschrift Gorbatschows vor, dazu eine Übersetzung auf Deutsch. Er liest vor:

„In letzter Zeit hat sich die Situation in Europa und in der Welt wieder verschlechtert. Das beunruhigt die Menschen guten Willens. In Deinem Buch, das im vergangenen Jahr erschienen ist, forderst Du uns auf, endlich aus dem ‚Kalten Krieg' die Lehren zu ziehen, Du schreibst, dass wir jetzt dringend eine ‚Neuauflage' des Spannungsabbaus brauchen, wenn wir nicht aus der ‚kalten Welt' in einen heißen Konflikt abgleiten wollen." Es ist so, man wird nicht immer gehört. Die Interessen sind oft anders gelagert.

Ist das, was Sie, Gorbatschow und Kohl in Zusammenarbeit mit den Briten, Franzosen und Amerikanern damals aufgebaut haben, nun alles zerschlagen?

Das nicht, aber wir haben die Chancen in unserer Geschichte nur selten genutzt. Wir bekamen die Wiedervereinigung, haben aber in der Zeit danach die Möglichkeiten einer gesamteuropäischen Friedens- und Sicherheitsordnung unter Einbeziehung Russlands nicht genutzt. Die Ziele, Inhalte und Verfahren waren im November 1990 in der Pariser Charta für ein neues Europa von allen 34 Staats- und Regierungschefs unterschrieben worden. Was haben wir daraus gemacht? Aus meiner Sicht ist es eine Geschichte vertaner Chancen. Als Präsident Putin im Februar 2007 auf meine Einladung hin an der Sicherheitskonferenz in München teilnahm, richtete sich die Summe seiner Kritik an die Adresse der NATO, der USA und der EU. Selbst die Bundeskanzlerin hatte vorgeschlagen, die Beziehungen NATO – Russland weiterzuentwickeln, ohne ihre Initiative zu konkretisieren.Es hat sie keiner gefragt, damit blieb es im luftleeren Raum. Ihr damaliger Außenminister, der heutige Bundespräsident Steinmeier, hat am nächsten Tag gesprochen und ist mit keinem Wort auf Putins Rede eingegangen. Das ist schon unwahrscheinlich: Keiner fasst nach und fragt nach. Wir hatten – aus meiner Sicht – immer wieder Chancen gehabt, aber sie nicht wahrgenommen.

Welche Chance sollten wir denn nutzen?

Im Folgejahr war Dmitri Medwedew Präsident. Er kam nach Berlin und hielt eine programmatische Rede. Darin schlug er vor, die Pariser Charta von 1990 in einen Vertrag zu fassen. Die Erklärung war von 34 Staats- und Regierungschefs unterzeichnet worden. Und die Antwort aller Europäer und Amerikaner war: null! Keiner hat darauf reagiert. Dass das eher Enttäuschung als Begeisterung auslöst, ist menschlich doch nachvollziehbar.

Sie glauben, dass diese Grundlage eine solche Entwicklung, wie wir sie heute haben, verhindert hätte?

Das kann Ihnen keiner beantworten. Meine persönliche Meinung ist, wir hätten es den Russen jedenfalls schwerer gemacht, wieder aggressiv zu werden. Ich glaube, dass vor allem die Amerikaner immer die politischen Wirkungen ihrer Entscheidungen unterschätzt haben oder nicht wahrhaben wollten.

Lassen Sie uns über die Gegenwart sprechen, wie können wir aus dem Kriegsgeschehen rausgehen? So wie es sich in der Öffentlichkeit darstellt, gilt Putin als unerreichbar, verlogen und aggressiv. Vielleicht lebt er gar nicht mehr. Also, was tun?

Es gibt eine Menge an Spekulationen. Er lebt sicherlich noch, offen ist, wie gesund er ist. Die entscheidende Frage, die Ihnen keine beantworten kann: Wenn er nicht mehr ist, wer wird sein Nachfolger? Ich mache gerne den Test: Es gibt ja eine Regierung in Moskau, wissen Sie, wie der Ministerpräsident heißt?

Ich muss zugeben, nein. Schaue im Internet nach: Michail Mischustin, ein parteiloser Beamter, der zuletzt Chef der russischen Steuerbehörde war.

Kein Einziger hat ihn vor Augen. Im Kalten

Krieg haben wir oft von der sogenannten Kreml-Astrologie gesprochen, um z. B. an der Reihenfolge der Aufstellung der Mitglieder des Politbüros bei öffentlichen Anlässen abzulesen, welchen Rang dem Einzelnen zuzumessen sei. Wir wissen nicht, wer auf Präsident Putin nachfolgen wird. Es geht vermutlich auch dem Nachfolger darum, Russland in seiner Stärke zu erhalten. Das war jedenfalls Putins Motor. Darum ging er so brutal gegen Tschetschenien vor. Und darum überfiel er die Ukraine.

Das erklärt die Abläufe, aber nochmal: Was schlagen Sie vor?
Ich hätte mir schon vorgestellt, dass die Europäer sich zusammengetan hätten, also zumindest der Bundeskanzler mit Präsident Macron. Man hätte überlegen können, die EU-Präsidentin mit dazuzunehmen und den polnischen Regierungschef. Man muss gemeinsam mit Putin reden. Es heißt, der Bundeskanzler telefoniere immer wieder mit Putin. Ich weiß nicht, ob das wirklich was bewegt, wenn man nicht persönlich zusammen ist. Auch hätte ich versucht, dass der Kanzler und der französische Präsident gemeinsam mit China sprechen. Diese vereinzelten Gespräche einzelner europäischer Staats- und Regierungschefs sind besser als nichts, aber ob sie genug Power bringen?

Was wäre das Ziel solcher Gespräche? Kriegsende, ja. Aber es scheint zurzeit von beiden Seiten nichts verhandelbar?
Die Frage ist, ob man Lösungen anbieten kann, die die Auseinandersetzungen um die Krim deeskalieren. Ich denke mal laut: Man könnte Russland z. B. zusagen, dass sie in den nächsten fünfzig Jahren die Krim für ihre Marine zu vereinbarten Bedingungen nutzen können. Man hatte in der Vergangenheit immer Pachtverträge geschlossen. Jede neue ukrainische Regierung hatte versucht, die Verträge neu zu verhandeln, um den Pachtpreis wieder drastisch zu erhöhen. Man könnte überlegen, dass Russland für die nächsten 50 Jahre diesen Hafen weiternutzen könnte zu gleicher Bedingung. Man müsste auch nachdenken, wie man die Beziehungen NATO – Russland weitergestaltet. Ich wünschte auch, dass die Pariser Charta wiederbelebt wird. Wir hatten das Konfliktverhütungszentrum in Wien eingerichtet, wir hatten einen NATO-Russland-Rat eingerichtet. Wir wollten, dass die Außenminister nicht nur die Botschafter-Ebene einbinden. Das alles war verabredet! Warum man diesen Weg nicht konsequent gegangen ist, ist für mich unverständlich.

Glauben Sie wirklich, dass dieses Vorgehen noch wiederbelebbar ist?
Ich habe Zweifel, ob die europäischen Regierungen oder die Amerikaner wirklich strategisch darüber nachdenken, wie man mit Russland zu einer Lösung kommt. Meine Befürchtung ist, dass beide Seiten versuchen, den Krieg in der Ukraine zu gewinnen. Das wird unendlich viel Leid bringen und wir müssen dabei hoffen, dass Russland keine Nuklearwaffen einsetzt. Ich glaube schon noch, dass ein atomarer Konflikt eine Grenze ist für Russland. Aber die Welt zeigt, dass sie voller Narren ist.

Gibt es jemanden, der noch mit Putin sprechen könnte? Altkanzler Gerhard Schröder gilt noch immer als Freund.
Auch das ist aus meiner Sicht eine vertane Chance. Er hat sich selbst beschädigt. Ich hätte ihn oder die Bundeskanzlerin unter vier Augen einbestellt und um Vermittlung gebeten. Merkel war mit Abstand diejenige auf der Welt, die am häufigsten Kontakt mit Putin gehabt hatte.

Verfolgt man die Medien, wird ihr doch von einigen die Schuld zugeschoben, dass Putin so weit gehen konnte? Da gibt es viel Polarisierung und keine Auseinandersetzung.
Da ist auch viel Ungerechtigkeit dabei. Russland war auch ein verlässlicher Partner in unserer Geschichte. Ohne Gewalt wurden 500.000 sowjetische Truppen in der vereinbarten Zeit von vier Jahren mit ihren 300.000 Angehörigen und allen Waffensystemen friedlich aus Mitteleuropa abgezogen. 80 Prozent der Nuklearsysteme wurden kontrolliert abgerüstet. Freilich haben wir Milliarden dafür ausgegeben. Doch das war sensationell. Es war friedlich. Es kostete keine Millionen Flüchtlinge und unzählige Menschenleben!

Vielleicht war das Ihrer Generation zu verdanken, weil sie noch den Zweiten Weltkrieg konkret erlebt hat. Heute ist Krieg abstrakt, und doch die größte Gefahr?
Ich glaube, da ist ein Punkt verborgen. Der Wille ist auch heute da, Krieg zu verhindern. Aber in meiner Generation war durch das Erleben im Krieg der Wille zum Versöhnen miteinander noch dringlicher.

Horst Teltschik, Jahrgang 1940, hat maßgeblich die deutsche Wiedervereinigung mitgestaltet. Er war politischer Berater und Vertrauter von Bundeskanzler Helmut Kohl. Er hat in den Vertragsverhandlungen jene Zeit geprägt, ohne sich je selbst in den Vordergrund zu stellen. Mit Michail Gorbatschow blieb er bis zu dessen Tod im August 2022 eng verbunden. Nach seiner Zeit in der Politik wechselte er in die Wirtschaft. Dann leitete er von 1999 bis 2008 die Münchner Sicherheitskonferenz. Nach Tegernsee kam er als Sechsjähriger, als Flüchtling durch die Vertreibung im Zweiten Weltkrieg. Er besuchte das Tegernseer Gymnasium. Das Tegernseer Tal blieb ihm immer Heimat.

Das Buch „Russisches Roulette. Vom Kalten Krieg zum Kalten Frieden" von Horst Teltschik ist im Beck-Verlag, München, erschienen.

© StillSMG

Ungewöhnliche Radtouren einer Tegernseerin

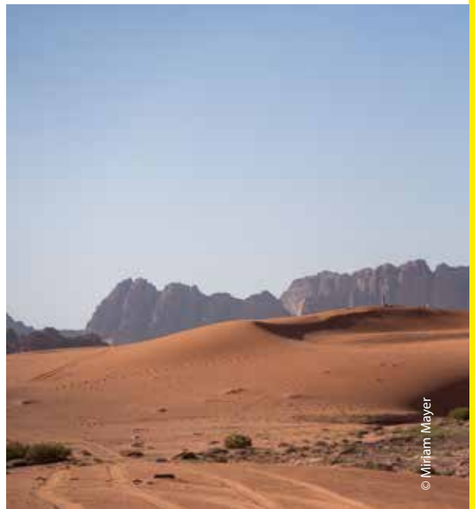
Miriam Mayer ist eigentlich Fotografin. Und eigentlich Sportlerin. Und einfach eine spannende junge Frau.

Gerade war sie mit dem Rad in Jordanien unterwegs. Dann kam sie nach Hause und schrieb unseren Artikel über die Optimisten (ab Seite 8). Danach machte sie sich auf ans Nordkap.

Ihr Lebensmotto: „Collecting memories." Und so, wie wir Miri kennengelernt haben, gelingt ihr das auf höchst intensive Weise. Schon ihre Bergabenteuer waren faszinierend.

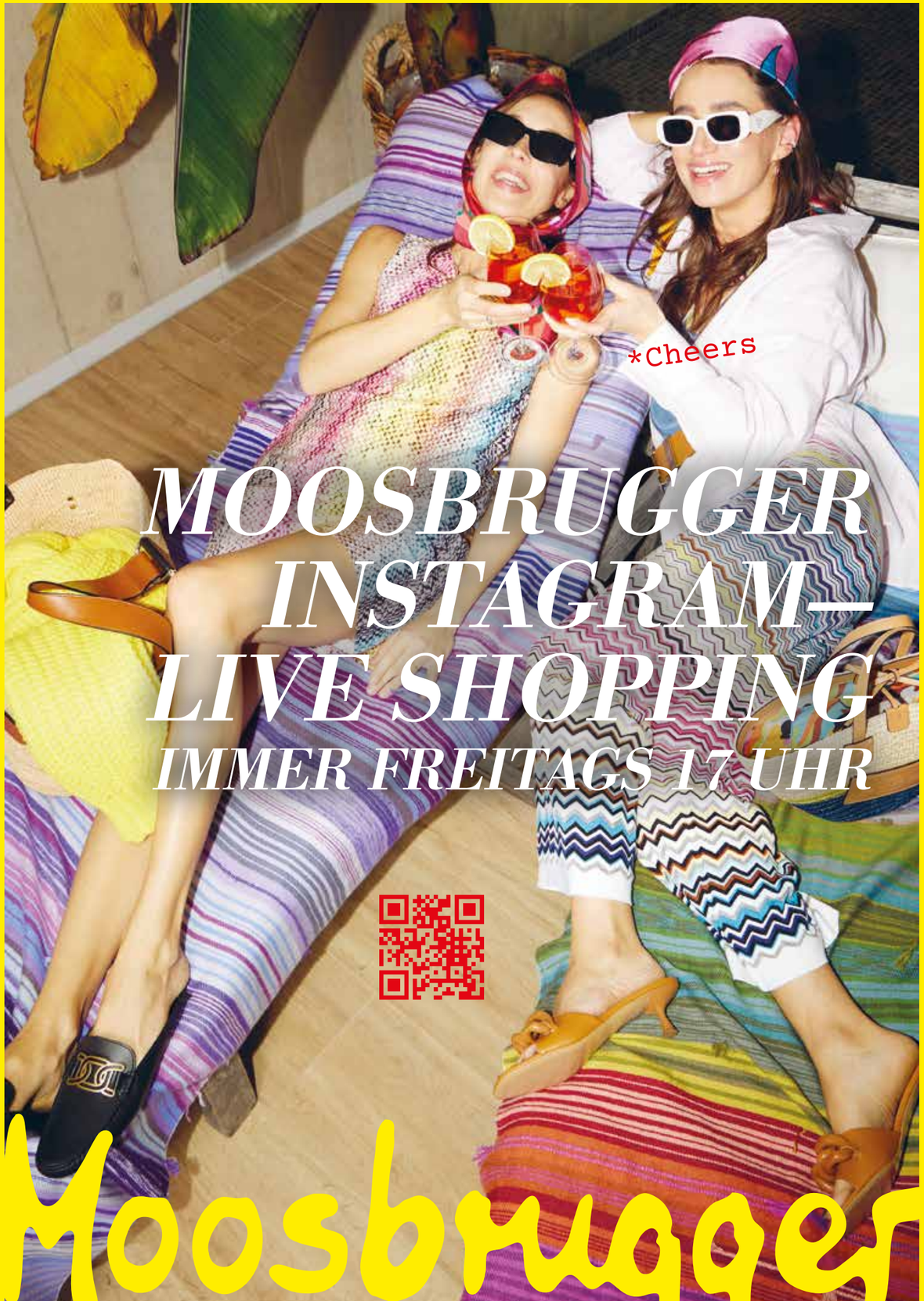
Nun kann man ihre Radtouren auf Instagram verfolgen unter: @miri.outandabout

In Jordanien besucht Miri (links) natürlich die einzigartigen Orte Petra (Mitte unten) und Wadi Rum (oben links). Aber bei ihrer Radtour stellte sie auch fest: Jordanien ist im Frühjahr nicht orientalische Wüste, es gibt auch ungemein viel Grün. Bis zum Toten Meer hin fuhr sie durch bizarre Felsformationen und erlebte spannende Städte und Gastfreundschaft.



© Miriam Mayer

THE HEAT IS ON. THE HEAT IS ON. THE HEAT IS ON. THE HEAT IS ON.



LEO-SLEZAK-STRASSE 2 83700 ROTTACH-EGERN MODE-MOOSBRUGGER.DE @MODEMOOSBRUGGER

PRINT PRODUKTE

aus der Region, für die Region

DER UMWELT ZULIEBE NACHHALTIG

MAYR MIESBACH
PRINT + MEDIEN
WWW.MAYRMIESBACH.DE

Das sagen unsere Gäste

Atemberaubend! Es ist eine sooo schöne Unterkunft mit sehr viel Liebe zum Detail & Luxusfeeling in der Ausstattung.

Hier wurde mit Herzblut gebaut und eingerichtet.

Wir fühlten uns direkt zu Hause.

Liebe Familie Brenner, es war ein Genuss, in eurem neuen Brenner Ansitz, Ferien zu verbringen. Alles, was das Herz begehrt, ist von A-Z vorhanden und wir haben uns dabei sehr vom Alltags-Stress erholt.

Kühlschrank für das erste Frühstück super gefüllt.

Unser Apartment hat uns äußerst gut gefallen, wir fühlten uns direkt zu Hause.

Perfect Hideaway – Traumhaftes Ferienhaus mit wunderschönen, modernen, großzügig ausgestatteten und stilbewusst eingerichteten Ferienwohnungen.
Perfektes Rundumpaket am Tegernsee :-)

Benvenuti *Amici*

Im Hotel Bolognese La Caletta macht man Urlaub wie bei Freunden. Nur entspannter!

„Ich freue mich, mit Ihnen zu sprechen." Die Stimme von Anna Clara ist bereits am Telefon so herzlich, dass man am liebsten sofort zu ihr reisen möchte. Nach Brenzone, am Ostufer des Gardasees. Anna Clara ist die Chefin des Hauses. Sie führt das kleine Boutique-Hotel direkt am Strand des Sees zusammen mit ihrer Tochter Francesca.

Die Lage des Hauses, direkt am Wasser mit Privatstrand, ist auf dieser Seite des Sees einmalig. Auf dem Uferweg könnte man, wenn man denn wollte, bis nach Garda weiterlaufen. Es gibt Zimmer und Suiten, und es gibt Ferienwohnungen. Es gibt eine Panoramaterrasse mit unvergleichlichem Blick. Er reicht vom Monte Baldo, dem höchsten Berg am Gardasee, bis zum blauen Horizont im Süden.

Man könnte hier vieles tun. Selbstverständlich auch alles übers Internet buchen. Aber will man das? Wenn man doch alles so schön und direkt besprechen kann: Bitte ein Zimmer mit Blick auf den See, bitte das Zimmer in Gelb oder: Ich würde gerne ein Terrassenzimmer haben, weil ich meinen Hund mitbringe, aber nicht meinen Mann. „Ach, Sie kommen alleine? Wir haben zurzeit einige Gäste da, die allein angereist sind. Sie finden Anschluss!"

Ob mit Anna Clara oder mit Francesca: Man ist sofort im Gespräch. Sie pflegen die Verbindung mit ihren Gästen. In ihrem Haus checkt man nicht einfach ein, hier wird man erwartet. „Unsere Gäste sollen sich fühlen wie daheim, nur umsorgter und freier", sagt Anna Clara. Der Urlaub ist die Zeit ohne Alltag. Man hat frei von einem getakteten Rhythmus. Hier macht man Ferien vom „Ich Muss". Im Hotel Bolognese gibt es keine bestimmten Zeiten. Man darf einfach sein. Man braucht nicht aufstehen, um ein Frühstück zwischen neun und elf zu bekommen. „Frühstück gibt es, wenn Sie wach sind", sagt Anna Clara. Wer mag, kann sich vor dem Aufwachen seine Kanne Kaffee vor die Terrassentür bringen lassen. Es ist dieser persönliche Charme, der das Haus so außergewöhnlich macht. Am Abend gibt es oft Musik. Man sitzt da, plaudert – mit den Musikern, den anderen Gästen, mit Anna Clara. Über den Urlaub, über Ausflüge, übers Leben.

Hotel Bolognese – La Caletta
Via Amerigo Vespucci 44
37010 Castelletto di Brenzone (VR)
Tel +39 045 743 0159
Mobil +39 347 15 25 780
www.hotel-bolognese.it/de

zu Tisch #2 mit CLAUDIA GOLLING

Druckfrisch auf den Tisch kommt das Buch „Sarolta“ von Claudia Golling. Brenners Magazin-Leser kennen Claudia Golling: als Schauspielerin. Zusammen mit ihrer Freundin Patricia Riekel von der BUNTEN hat sie im Freihaus vor ein paar Jahren über diesen Beruf und ihre Schauspieler-Familie gesprochen. Denn Claudia Golling wurde in die Theater- und Filmwelt hineingeboren. Schon ihr Vater war ein berühmter Schauspieler. Sie selbst bekam Rollen in zahlreichen Fernsehfilmen im In- und Ausland, war in Frankreich in der Kultserie Les Brigades du Tigre, im Kommissar, im Derrick, in dem opulenten Dreiteiler Der Winter, der ein Sommer war oder auch in der Romanverfilmung von Heinrich Manns Im Schlaraffenland unter der Regie von Fritz Umgelter mit Bernhard Wicki und Barbara Rütting zu sehen. Damals verriet sie: „Ich schreibe an einem Roman.“ Und da ist er! Es ist die faszinierende Lebensgeschichte ihrer Urgroßmutter Sarolta. Eine Rebellin, die aus reichem jüdischen Elternhaus abhaut, um einer arrangierten Heirat zu entgehen. Aufgewachsen ist sie in Ungarn, in Nachbarschaft der berühmten Kaiserin Elisabeth von Österreich, nahe Sisis Lieblingsschloss Gödöllö. Die Kaiserin schenkt ihr ein Medaillon, das irgendwann bei der Urenkelin landet. Sarolta lebt ihr Leben in Dresden, Hamburg und Berlin, wird mit 19 Jahren das erste Mal Witwe und muss immer wieder tragische Schicksalsschläge verkraften. Als sie endlich zur Ruhe findet und ihren Lebensabend genießen könnte, ergreifen die Nazis die Macht. Sarolta fürchtet weniger für sich, aber für ihre Familie. Denn nie empfand sie sich als Jüdin, sondern war evangelischen Glaubens. Aber die antisemitische Abstammungslehre der Nazis vernichtet die Menschlichkeit. Ein ungarischer Anwalt wird für viel Geld die Akten, die auf jüdische Abstammung hinweisen könnten, gänzlich tilgen. Die Familie flieht vor den Bomben des Krieges nach Bayern. Mit 85 Jahren stirbt Sarolta, man findet sie am Schreibtisch vornübergebeugt, den Kopf auf der Bibel, daneben Sisis Medaillon.

Claudia Golling ist ein großer Wurf gelungen – das Buch ist spannend und lesenswert. Und, so mag man anfügen: Das wäre eine großartige Vorlage für einen Fernsehmehrteiler. Dann schließt sich der Kreis wieder von der Autorin zur Schauspielerin.

„Sarolta – Eine Geschichte von Courage“, Historischer Roman von Claudia Golling Erschienen im Molino Verlag. 24 Euro. Gibt es in jeder Buchhandlung.

Wir zeigen die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und legen besonderen Wert auf QUALITÄT, ORIGINALITÄT und SCHÖNHEIT der Materialien.

WILLKOMMEN Zuhause.

atrion tegernsee
Bau&WohnGalerie

atrion tegernsee · Münchner Str. 188 · 83703 Gmund/Moosrain www.atrion-tegernsee.de

Baermanns

Entdecken Sie exklusive Designermarken für Damen und Herren.

VILEBREQUIN HANRO ERES LA PERLA CELESTINE Lingerie

Baermanns am Tegernsee | Nördliche Hauptstr.15 | Rottach-Egern | Tel. 08022-26719 | www.baermanns.com

APROPOS

THE CONCEPT STORE

NÖRDLICHE HAUPTSTRASSE 11
ROTTACH-EGERN

MÜNCHNER STRASSE 126
GMUND

KÖLN DÜSSELDORF HAMBURG MÜNCHEN BERLIN

WWW.APROPOS-STORE.COM

Auf nach Südtirol
Natururlaub in Kastelbell

Anfang Juli öffnet das neueste Hotel des Vinschgaus seine Türen. Michaela Plattner und ihr Mann haben sich damit einen Lebenstraum erfüllt. Nicht mehr *sie* reisen um die Welt, was sie jahrelang beruflich gemacht haben, sie laden nun die Welt zu sich ein. Ihr wichtigster Punkt in dem ECO-Hotel: ungestörte Ruhe und Erholung. Darum führen sie ihr Haus mit einem „Adults Only"-Konzept. Es bietet Menschen einen Retreat für den Körper und die Seele, ist ein Rückzugsort, um Ruhe zu finden und zu entschleunigen. Und es gibt luxuriösen Minimalismus: Das beginnt bei der Ausstattung der Zimmer mit hochwertigen und vor allem nachhaltigen Materialien. Es gibt einen bewussten Umgang mit Smarttechnology, so wird Elektrosmog reduziert und hexagonales Wasser angeboten. Das Amaril ist eine kleine Anlage, mit nur 13 Suiten und Appartements. Es liegt mitten in der Natur, oberhalb des alten Vinschger Ortes Kastelbell, umgeben von Marillenbäumen, Weinbergen und dem weiten Blick in die Südtiroler Bergwelt.

Ankommen, abschalten, auftanken!

Eco Suites AMARIL
Alte Straße 21 a
39020 Kastelbell-Tschars, Italien
Tel. 0039 348 8872503
www.amaril.it

Fotomontage – Rendering

Das Weingut Vollmayer in Hilzingen liegt direkt am Vulkankegel des Hohentwiel (rechts)

Sonnenaufgang am Untersee,
Blick auf die Schifffahrt Lang mit MS Seestern (unten)

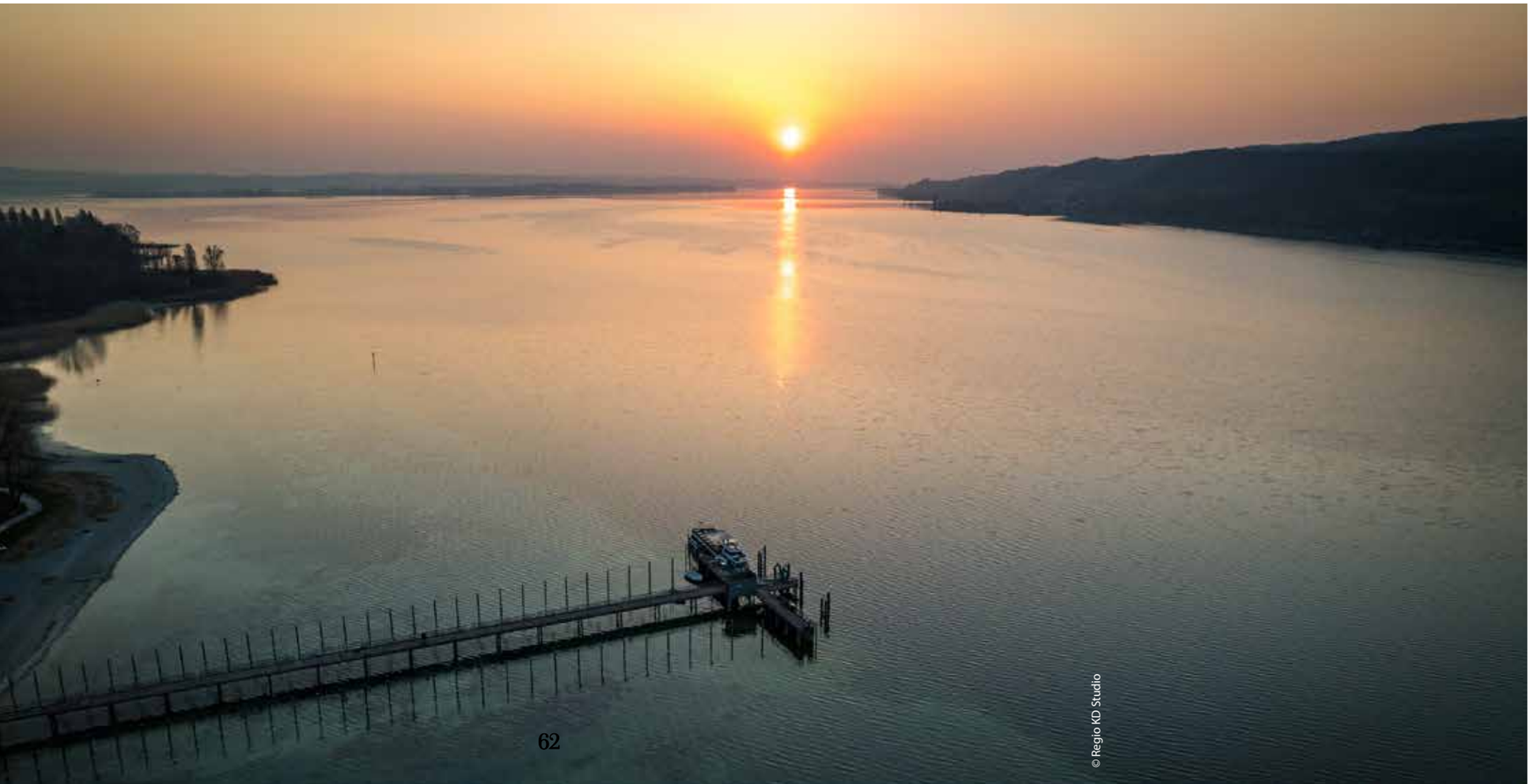
Sonnenuntergang von der Schweizer Seite auf die Höri (unten rechts)

© Regio KD Studio

Reise an den Bodensee

Von Vulkanen, Weinbergen und weitem Wasser

Zwischen der Höri im westlichen Bodensee, der Schweizer Grenze und dem Schwarzwald erheben sich bizarre Vulkankegel. Im Hegau ragen erkaltete Schlote und Vulkane auf. Die schönste Aussicht habe man am Hohentwiel, heißt es.



© Regio KD Studio

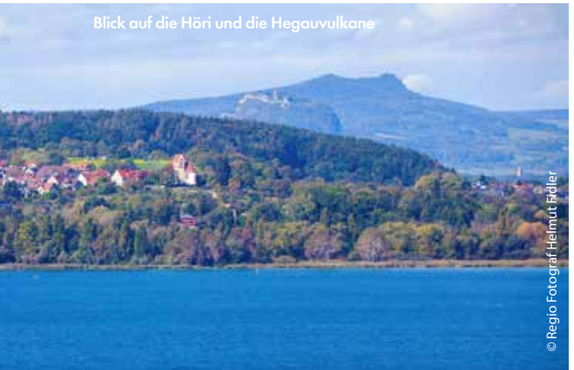
© Napoleonmuseum Arenenberg

Schloss Arenenberg

© Napoleonmuseum Arenenberg

Blick auf die Insel Reichenau

© Regio KD Studio


Blick auf die Höri und die Hegauvulkane

© Regio Fotograf Helmut Fidler

Ein Gruß von See zu See ergeht hiermit! Manche unserer Gäste im Freihaus erzählen von der Landschaft, in der sie daheim sind. Lassen Sie uns eine hier vorstellen: das nordwestliche Bodenseeufer. Eine Reise dorthin bietet eine inspirierende Mischung. Da gibt es die Vulkanlandschaft im Hegau. Zwischen 600 und 800 Meter hoch ragt so ein erkalteter Vulkanschlot in den Himmel. Die Wege führen sehr steil hinauf, manchmal in engen Serpentinen. Der Blick zeigt eine Gegend, die erstaunen lässt: Neun Kegel reihen sich in der Landschaft. Es ist des „Herrgotts Kegelspiel", sagen die Hegauer.
Am Südwesthang des Hohentwiels gedeiht seit dem frühen Mittelalter Wein. Zwei Weingüter gibt es hier: zum einen das Staatsweingut Meersburg, das heute dem Land Baden-Württemberg gehört. Zum anderen den Weinbauern Vollmayer, einen Familienbetrieb. Hier arbeitet bereits die vierte Generation im Weinberg und nur händisch. Der Berg ist zu eng und zu steil für Maschinen. 15 Rebsorten bauen sie aus. Im Weinkeller werden den Gästen die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen genau erklärt, denn eine der Töchter ist darauf spezialisiert, Weinaromen der neuen Jahrgänge genau zu bestimmen und nach Geruchs- und Geschmacksnoten zu klassifizieren.

Seit über 136 Jahren Ihr zuverlässiger Mobilitätspartner

Wie auch bei unseren Freunden im Freihaus Brenner, stehen Sie bei uns als Gast und Kunde im Mittelpunkt.

Das Autohaus Praunsmändtl ist für Sie da.
Wir kümmern uns!

Ihr Mercedes-Benz Partner in Familienhand

praunsmändtl
erstklassig mobil

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstr. 120, 70372 Stuttgart
Peter Praunsmändtl GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
info@praunsmaendtl.de · www.praunsmaendtl.de

85055 Ingolstadt · Goethestraße 14 · 0841 504-0
85055 Ingolstadt · Kurt-Huber-Str. 25 · 0841 504-200
86633 Neuburg/Donau · Münchener Str. 134 · 08431 6168-0
85276 Pfaffenhofen · Münchener Str. 94-98 · 08441 2788-0
86259 Schrobenhausen · Westendstr. 1 · 08252 8851-0

Vom Hotel Hirschen Horn weitet sich der Blick auf Untersee und die Insel.

Der Hegau grenzt an die Höri, nur der Schienerberg, ein bewaldeter Höhenzug, liegt dazwischen. Größtenteils steht die Höri unter Natur- oder Landschaftsschutz. Man kann ums Horn und bis zur Schweizer Grenze über lange Uferwege wandern. Mittelpunkt ist die Kirche von Horn, direkt dort liegt das 200 Jahre alte Gasthaus Hirschen Horn. Familie Amann, auch immer wieder bei uns im Tegernseer Tal zu Gast, hat es zu einem großartigen Wellness-Hotel ausgebaut. Von da aus kann der Blick schweifen über die vielen Obstbäume im Garten, weiter über Ufer und in die Weite des Sees. Die einen kommen hierher, die anderen fahren dorthin, um aufzutanken. Darum noch einmal: von See zu See, ein Gruß!

www.vollmayer-weingut.de
www.hotelhirschen-bodensee.de
www.bodenseewest.eu

MR. LODGE

Wohnen auf Zeit und Immobilienverkauf

Hauptsitz in München

Barer Str. 32
80333 München
Tel. 089 340 823-0
info@mrlodge.de

Filiale am Tegernsee

Ulrich-Stöckl-Str. 11
83700 Rottach-Egern
Tel. 08022 98 131-0
tegernsee@mrlodge.de

www.mrlodge.de